



Beobachtungszeitraum: 18. - 26.04.2019

Oster-Ausflügler

Mit den sonnig-warmen Ostertagen begann nun auch der diesjährige Schwärmflug in der Nationalpark-Region, das sind rund 10 Tage später als im sehr warmen letztjährigen April. Aufgrund der angekündigten Abkühlung in den kommenden Tagen ist mit dem Beginn des Hauptschwärmfluges und des beginnenden Stehendbefalls jedoch nicht vor Anfang Mai zu rechnen. Deshalb gilt weiterhin: Management-Fokus auf die Identifizierung und Abfuhr der stehenden Überwinterungsbäume legen sowie auf die Entfernung des liegenden potentiellen Brutmaterials (Windwürfe, Gipfelbrüche) und noch stehender abgebrochener Stämme.

Aktuelle Situation

In den vergangenen 6 Tagen gab es bis in die höchsten Gipfellagen des Nordschwarzwaldes sonnige Temperaturen >16 °C, sodass auch dort nun die ersten überwinterten Buchdrucker ausschwärmen (Abb. 1 und 3) und prioritär liegende, besonnte Stämme besiedeln konnten. Ebenso stiegen beim Kupferstecher die Fangzahlen im Vergleich zur Vorwoche sprunghaft in die Höhe (Abb. 2). Trotz dieser deutlich erhöhten Schwärmaktivität hat die Hauptschwärmphase des Buchdruckers, d.h. der geballte Ausflug des Großteils der Überwinterer, welche dann vermehrt auch Stehendbefall induzieren können, noch nicht begonnen.

In tieferen, stärker besonnten Lagen, wo das Ausschwärmen bereits Ende März / Anfang April begann, entwickeln sich bereits erste Larven aus den im liegenden Holz abgelegten Eiern (Abb. 4).

Aktuelles zum NLP-Pufferstreifen-Management: Aus den zuvor 27 erkannten Befallsbäumen aus 2018 wurden in dieser Woche bereits 44 (entspricht ca. 84 Fm) – Tendenz steigend. Hier sollte in den nächsten Tagen und Wochen weiterhin intensiv nach Überwinterungsbäumen geschaut werden, bevor der Hauptausflug stattfindet und dies daraufhin obsolet wird.

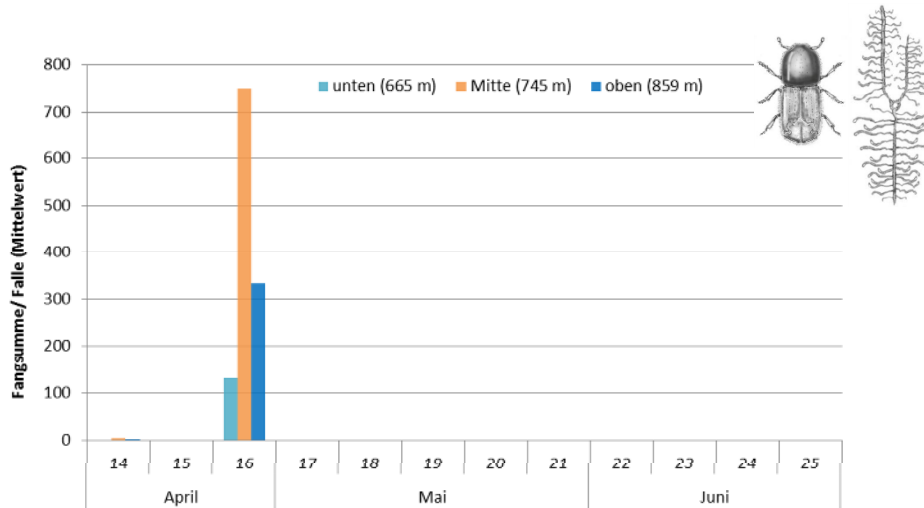


Abb. 1: Buchdrucker-Schwärmverlauf 2019 auf der Intensivbeobachtungsfläche der FVA im Tonbachtal bei Baiersbronn (Mittelwert aus jeweils 3 Fallen / Standort; 16. KW = Flugwoche; Zeichnung: Wald und Holz NRW)

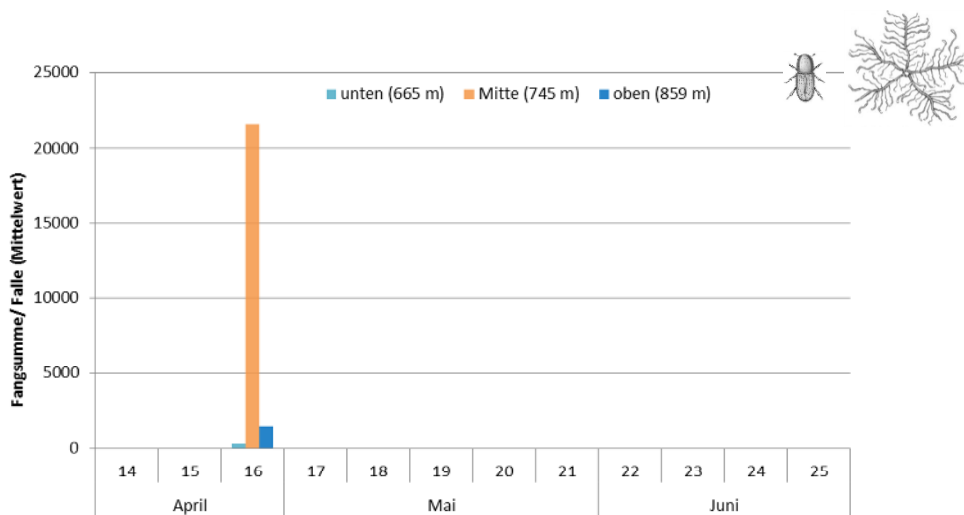


Abb. 2: Kupferstecher-Schwärmverlauf 2019 auf der Intensivbeobachtungsfläche der FVA im Tonbachtal bei Baiersbronn (Mittelwert aus jeweils 3 Fallen / Standort; 16. KW = Flugwoche; Zeichnung: Wald und Holz NRW)

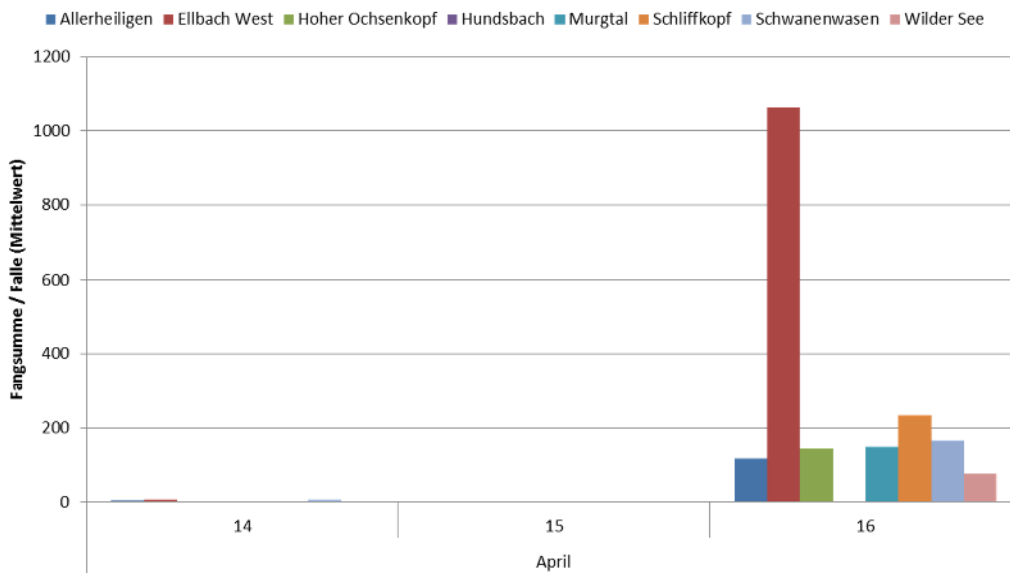


Abb. 3: Buchdrucker-Schwärmverlauf im Pufferstreifen 2019 (Mittelwerte aus 4 bzw. 8 Fallen / Standort; 16. KW = Flugwoche; Hundsbach ohne Daten; Einzelwerte siehe Tab. 1)



Abb. 4: Brutbaum im Südschwarzwald (ca. 500 m, südexponierte Lage): Eiablage (oberer Bildrand) und erste Larvenstadien (Mitte) sind sichtbar; die höher gelegenen Brutbäume im Nordschwarzwald (750-860 m) wurden erst über Ostern besiedelt (Foto: Sander 23.4.2019)

Ausblick

In den kommenden Tagen zeigt der April nochmal sein ungemütliches Gesicht – kalt, regnerisch, in den Hochlagen kann es sogar zu Schneeschauern kommen. Das ist absolut kein Flugwetter, weder für Buchdrucker noch für Kupferstecher. Nach dem Feiertag soll es zwar allgemein trockener werden, die Temperaturen in Lagen >700 m aber weiterhin unter der Schwärmschwelle von 16 °C liegen, sodass die Fortsetzung des Schwärmfluges erst einmal ausgesetzt ist. Der Beginn der Hauptschwärmphase ist deshalb heute noch schwer absehbar und laut derzeitigen Wetterprognosen nicht vor der 2. Mai-Woche (19. KW) zu erwarten.

Handlungsempfehlungen

Die letzte Woche gegebenen Empfehlungen für das Management ändern sich bis auf Weiteres nicht, da der begonnene Schwärmflug über Ostern noch zu keinem nennenswerten Stehendbefall geführt hat. Deshalb ist es auch weiterhin am effizientesten, den Fokus des Managements auf die **Erkennung, Aufarbeitung und Abfuhr von Spätbefall aus 2018** zu richten, um die überwinternden Käfer, welche zum Großteil noch unter der Rinde ausharren, noch vor deren Ausflug zu eliminieren.

Der zweite Schwerpunkt sollte weiterhin der **Aufarbeitung der Wind-, Eis- und Schneebrüche** gelten, welche insbesondere am Westabhang des Nordschwarzwaldes flächig zu finden sind und potentiell Brutmaterial für ausfliegende Buchdrucker und Kupferstecher bedeuten.

Die diesjährige wetterbedingte Verzögerung der Hauptschwärmphase verschafft diesen beiden Maßnahmen also zusätzlichen Zeitpuffer, welcher auch intensiv genutzt werden sollte!

Bei Priorisierung gilt wie gehabt: (1) derzeit wärmere Standorte, z.B. Südhänge oder besonnte Bestandesränder, vor schattigen, höher gelegenen Beständen, (2) generell kleinräumige Nester bzw. Würfe und Brüche vor großflächigen.

Die gesamte Palette der Maßnahmen zum Borkenkäfer-Management während einer Kalamität ist aus gegebenem Anlass in einer aktuellen Waldschutz-Info der FVA zusammengestellt, welche unter http://www.fva-bw.de/publikationen/wsinfo/wsinfo2019_01.pdf zum download bereitsteht.

Tab. 1: Einzelauflistung der Fangzahlen des Monitoringnetzes im Pufferstreifen

	KW			April Summe
	14	15	16	
Allerheiligen	14	0	480	494
29	3	0	65	68
30	5	0	75	80
31	0	0	120	120
32	6	0	220	226
Ellbach West	12		4240	4252
37			800	800
38			640	640
39	12		2080	2092
40	0		720	720
Hoher Ochsenkopf	0		1165	1165
5	0		260	260
6	0		210	210
7	0		140	140
8	0		30	30
9	0		100	100
10	0		110	110
15	0		155	155
16	0		160	160
Hundsbach				
1				
2				
3				
4				
Murgtal			600	600
21			80	80
22			160	160
23			280	280
24			80	80
Schliffkopf	3		1869	1872
33	0		165	165
34	0		3	3
35	3		424	427
36	0		550	550
41	0		160	160
42	0		132	132
43	0		240	240
44	0		195	195

Schwänenwasen	23	670	693
17	5	100	105
18	11	120	131
19	0	200	200
20	7	250	257
Wilder See		320	320
25		80	80
26		120	120
27		80	80
28		40	40
Gesamtergebnis	52	0 9344	9396

verantwortlich für diesen Newsletter:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg
 Abteilung Waldschutz, Wonnhaldestraße 4, D-79100 Freiburg i. Br.

Kontakt: Markus.Kautz@forst.bwl.de